

5.3.39.

Liebste, soeben kommen Deine Briefe v. 17,18, und der Luftpostbrief v. 21.2. So wird es vorläufig mit meinem Bade und meinem Schlafen nichts, da sie alle dringend der Beantwortung bedürfen.

Als Erstes und Wichtigstes: Mache Dir nicht so viele Gedanken. Wie ich Dir schon sagte bzw. schrieb, bin ich mit allem, was Du tust grundsätzlich einverstanden. Ich kann sehr gut begreifen, wie kompliziert die Situation fuer Dich jetzt ist und wie schwierig die Entscheidungen zu treffen sind. Aber, wie gesagt, mache Dir in keiner Weise Gedanken.

Die Mitteilung eines evtl. moeglichen Transfers hat mich sehr froh gemacht, da wir dadurch doch etwas mehr Ellenbogenfreiheit haben. - Wenn Du es irgendwie ermoeglichen kannst, versuche mit einem Lift auszukommen. Das ist sehr wichtig, da wir, wie Du ja selbst ganz richtig schreibst, saemtliche Frachtkosten ab Landungshafen hier in § bezahlen muessen. Ich wuerde sogar u.U. auf die Mitnahme des Herrenzimmers und der Kueche verzichten, wenn es dann moeglich werden sollte, nur ein Lift zu nehmen. Das Wartezimmer ist vorläufig m.E. nebensächlich, da wir in der ersten Zeit froh sein werden, wenn ein Stuhl besetzt sein wird. Die Dinge liegen hier so, daß es gegenwaertig Krankenkassen u.Ae. nicht gibt, wenn die Entwicklung auch sehr auf derartige Einrichtungen hindeutet. Vorläufig wuerde ich vorschlagen, einen der anderen Raume als Wartezimmer mit benutzen. Außerdem muessen wir uns darueber klar sein, daß wir in der ersten Zeit nach unserer Wiederlassung nicht in der Lage sein werden, eine groessere Wohnung oder ein Haus zu mieten, da die Mieten, wie ich Dir schon schrieb, den Hauptanteil der allgemeinen Unkosten ausmachen. Wenn wir die Kosten fuer 5 Raume einschl. Kueche im Anfange aufzubringen vermoegen, koennen wir sehr frueh sein. Und Du bist doch derselben Ansicht wie ich, daß wir nicht mehr auf unsere Schultern laden, als wir zu tragen vermoegen, und lieber eine etwas kleinere Wohnung nehmen, die wir bezahlen koennen.

Du schreibst sehr vernuenftig in einem Deiner letzten Briefe, daß wir es unwichtig sein lassen wollten, was Du mitbrachtest und was nicht. Lasse es doch dabei bleiben! Ich halte das fuer absolut richtig. Unter gar keinen Umstaenden moechte ich, daß irgendwelche Dinge gemacht werden, die auch nur den Anschein im Entferntesten erwecken koennten, als staenden sie in Widerspruch zu deutschen Gesetzen oder devisaenrechtlichen Bestimmungen.

Auch die Sache mit dem Fuehrerschein ist nicht so wichtig. Tatsache ist freilich, daß nicht nur die Zulassung entzogen worden ist, sondern daß auch die Fuehrerscheine abgeliefert werden muessen. Der einzige Vorteil der von mir gewünschten Bescheinigung ist nur der, daß die Kosten fuer eine Neuausstellung hier geringer sein wuerden, wenn ich den Nachweis erbringen koennte, daß ich in Deutschland bereits einen Fuehrerschein fuer 20 Jahre besessen habe. Ich habe den Fuehrerschein s.Zt. unter Anfertigung eines Protokolls im Erdgeschoß des Hauptgebäudes des Polizeipraesidiums in Braunschweig abgeliefert. - Da ich-oder richtiger wir- zunaechst fuer mindestens 1 Jahr im Staate N.Y. niedergelassen sein werden, nachdem ich meine License erhalten habe, waere es falsch, die Fahrkarten bis nach San Francisco zu loesen. Vielleicht ist Herr Schroer so freundlich, Dich anhand eines Atlas darueber aufzuklaeren, welcher Hafen fuer den Norden des Staates als Landungshafen der guenstigste ist. Unwieweit einer der groes-

Die Fracht
beträgt zu mehreren
\$ 100.- fuer Luft.

[Handwritten mark]

son Binnenhafsen der nordamerikanischen Seenplatte als Landungshafen anerkannt wird, kann ich von hier aus nicht beurteilen. Du muেষtest das mit dem Spediteur besprechen, der sicher ^{ganz} Zarten zur Verfassung hat.

Wenn die Angelegenheit mit dem sehr guten und reinrassigen Schaeferhunde, den ich nicht ohne ordnungsmäßigen Stammbaum haben moechte, Schwierigkeiten macht, lasse sie fort. Den Absatz, der diese Angelegenheit erwachte, habe ich selbst durchstrichen, als ich bei der Fortsetzung des Briefes verstimmt war. Also mache es, wie es am bequemsten fuer Dich ist.

Das Zimmer werde ich mieten, sobald ich weiß, wann Ihr kommt und wo Du evtl. Beschaftigung findest. Sollte es mir aber aus irgendeinem Grunde fuer richtiger erscheinen, Deine Ankunft abzuwarten, so nehme ich Dein Einverstaendnis an, da Du ja weißt, daß ich alles nach bestem Koennen erledige. Ich will mir auch eingehend ueberlegen, ob es moeglich sein wird, die Kinder ein paar Tage mit uns sein zu lassen, kann da aber noch nichts Sicheres versprechen, da keinesfalls meine Arbeit und damit unsere Zukunft darunter leiden darf. Mir waere es natuerlich besonders lieb, wenn sich der Gedanke irgendwie ermoeglichen ließe, aber bitte, versprich den Kindern in dieser Richtung nichts, was wir hinterher nicht halten koennen.

Wegen Deiner evtl. Taetigkeit als Hebamme will ich, sobald ich Deine Ankunft weiß, mit Dr. Faermar sprechen, da Du hierfuer ja unter allen Umstaenden eine gewisse Ausbildung haben mußt, selbst wenn ich Dich in der ersten Zeit nicht allein arbeiten lassen wuerde. Raebchen wuerde ich mir nicht anfertigen lassen, da die Formen hier sicherlich andere sind als in Deutschland. Diese Art der Zusammenarbeit mit Dir wuerde mir natuerlich besondere Freude machen, wenn auch das eine Bedenken dabei ist, daß eine Unsicherheit Deinerseits mich beeinflussen wuerde, wenn irgendwelche schwierigen Operationen erforderlich sein wuerden. — Die entsprechenden Kleider kannst Du ja unter allen Umstaenden gebrauchen. *Aber ich moechte sehr gern diese Zusammenarbeit mit Dir!*

Wegen Schenker schrieb ich Dir ja schon in fruheren Briefen, daß ich auch hier mit jeder Regelung einverstaenden bin, da es mir lediglich auf Einsparung Deiner noch verfügbaren Kraefte ankommt. Bitte, wenn moeglich komme nur mit einem Lift! Aber letzten Endes mußt Du das selbst besser beurteilen koennen als ich, inwieweit das moeglich ist.

Wenn die Frachtbezahlung bis zu einem der Binnenseehafsen (Detroit usw.) nicht moeglich ist, dann bezahle die Fracht bis San Francisco oder einem anderen Hafen an der Westkueste Nord-Amerikas. —

Deinen Zusammenbruch in koerperlicher und psychischer Beziehung habe ich gespürt und bin froh, daß es Dir wieder gut geht. Hoffentlich ist es auch wahr. Wenn sich Eure Ausreise nicht vor dem 7. h. ermoeglichen laßt, laßt es sich eben nicht sondern, so gern ich saehe, daß Ihr fruher kommen wuerdet. Es geht mir seit gestern aber wieder so viel besser, daß Dein sofortiges Kommen nicht eine absolute Notwendigkeit darstellt; vor ein paar Tagen freilich war es so, daß ich fuerchtete, ich wuerde es nicht mehr schaffen.---

Mir geht es wirklich einigermaßen gut, sodaß Du keine Sorge zu haben brauchst. Auf die Aufzaehlung meiner persoenlichen Gefuehle verzichtest Du heute bitte, da der Brief fort muß und Du sie Dir ja auch so denken kannst. Lege also Deiner Phantasie in keiner Weise Zaegel an! Den Kindern jedem einen Knallkuß. Dich nehme ich ganz fein in den Arm und habe Dich sehr lieb!

Dein

*Lieberer, der ich auch immer
bleiben moechte.*